

Mehr Respekt gegenüber dem Personal!

Die FEDE stört sich an der Kommunikation des Verwaltungsrats des Freiburger Spitals (HFR). Die FEDE hat ihr Unverständnis in einem Schreiben kürzlich mitgeteilt und festgehalten, dass sie sich nicht aus der Diskussion verdrängen lässt und sich mit aller Kraft gegen jeglichen Versuch wehren wird, die Stellung des Spitalpersonals zu schwächen.



Die FEDE hat die Leitung des HFR darüber informiert, dass sie jeglichen Versuch des Verwaltungsrats bekämpfen wird, das Personal nicht mehr dem Staatspersonalgesetz (StPG) unterstellen zu wollen. Die FEDE widerspricht der Aussage, dass die Löhne beim HFR zu hoch seien. Das System zur Funktionsbewertung des Kantons Freiburg (EVALFRI) ermöglicht die Einreihung der Berufe nach Anforderungen, erforderlichen Kompetenzen, Verantwortung usw. Die Bewertung zeigt klar, dass die Beschäftigten der Spitäler fair und angemessen entlohnt werden.

Die über die Medien verbreiteten Aussagen des Verwaltungsratspräsidenten und der Generaldirektorin des HFR haben Unmut ausgelöst. In einem Interview vom 11. April 2014 in der Zeitung La Liberté sagte die Generaldirektorin, dass sie unabhängig vom staatlichen Personaldienst handeln möchte und mehr Spielraum wünscht. Einige Wochen später teilte der Verwaltungsratspräsident der gleichen Zeitung mit (La Liberté, 31. Mai): «Wenn die Regierung die Regeln nicht lockern will, muss sie auch einen Teil der Löhne übernehmen». Diese Aussagen haben beim Spitalpersonal für Unruhe gesorgt. Damit wird suggeriert, die Löhne der Mitarbeitenden des HFR seien zu hoch und diese Frage sei ein Streitpunkt zwischen dem Staatsrat und dem Verwaltungsrat des HFR im Hinblick auf die Neuorganisation im Spitalbereich. Der Verwaltungsrat signalisiert auch, dass er nicht zögern wird, die Behörden unter Druck zu setzen,

um die Regeln zu seinen Gunsten zu lockern. Das Personal wird in diesem Konflikt vereinnahmt und instrumentalisiert.

Die FEDE wehrt sich gegen diese Vorgehensweise. Im gleichen Artikel spricht die Generaldirektorin über Vertrauen, Offenheit und Transparenz, während sie die Stellung des Personals offen angreift und die Beschäftigten als Belastungsfaktor bezeichnet. Bislang wurde keine Organisation des Personals in dieser Frage angehört. Es sieht so aus, als wollte die Leitung des HFR die Regeln ohne Anhörung der Beschäftigten ändern.

Die in allen Kantonen laufende Neuorganisation im Spitalbereich ist sicherlich eine Herausforderung. Um diese zu meistern, sind die Verantwortlichen des HFR jedoch auf motiviertes Personal angewiesen. Die Beschäftigten wiederum müssen auf das Vertrauen und die Unterstützung des Verwaltungsrats und der Direktion zählen können. Die in den Medien verbreiteten Aussagen sind jedoch nicht geeignet, das Vertrauen des Personals und seiner Organisationen in den Verwaltungsrat zu fördern.

Die FEDE hat sich immer für den Dialog stark gemacht und misst der Sozialpartnerschaft eine hohe Bedeutung bei. Sie hat dem Verwaltungsrat mitgeteilt, dass sie weiterhin zu Gesprächen über die aktuellen Probleme bereit ist und ihren Beitrag leisten will zur Verbesserung der Situation. Im Gegenzug erwartet sie mehr Respekt gegenüber dem Personal und seiner Vertretung.